

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 10

Vorwort: Die Macht der leeren Hände

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Macht der leeren Hände

Seit Jahren beobachte ich Menschen meiner beruflichen Umwelt, wie sie tagein und tagaus und mit geschäftlichem Ernst morgens und abends eine bauchige Ledertasche, einen Aktenkoffer oder ein schlankes Mäppchen für das Format DIN A4 mit sich herumtragen. Es ist zu vermuten, dass sie darin ihre Berichte, Vertragsentwürfe, Konferenznotizen, Fachschriften und Zeitungen haben. Jedenfalls fiel mir auf, dass die Träger solcher Behältnisse sich offensichtlich nach Gehaltsstufen einordnen lassen:

- Wer unter 50000 verdient, trägt die schweren, bauchigen und abgewetzten Taschen – sie dokumentieren die Unersetzlichkeit und die Emsigkeit.
- Wer über 50000 bezieht, bedient sich des Aktenköfferchens, dessen reiche Variationsmöglichkeiten an messingverstärkten Ecken und Zahlenschlösschen feine, aber beachtbare Nuancen zulassen.

Beide Kategorien haben indessen etwas grundlegend Gemeinsames: alle diese Menschen sind Boten, Übermittler, Interpreten; sie beziehen ihr Wissen und ihre Argumente aus den mitgetragenen Unterlagen.

- Wer mit über 100000 in der Gehaltsliste erscheint oder wirkliche Macht hat, trägt nichts mehr in den Händen. Weil er das Recht hat, ja oder nein zu sagen.

Die einzigen Grenzen der Macht sind die Grenzen des Glaubens. Die Erfahrung lehrt allerdings, dass es gefährlich ist, an eingespielten (Spiel-)Regeln zu zweifeln.

Anton U. Trinkler